

Ein neuer *Eciton*-Gast aus Nord-Carolina.

Von

E. Wasmann S. J.

(Hierzu Taf. II, Fig. 4, 4a.)

Das Verbreitungsgebiet der neotropischen Wanderameisen der Gattung *Eciton* reicht vom 40.^o südlicher Breite bis zum 40.^o nördlicher Breite, von Argentinien bis Missouri¹⁾. Es war demnach zu erwarten, daß auch in den Vereinigten Staaten *Eciton*-Gäste gefunden würden, da die Gäste der Wanderameisen Brasiliens das Hauptcontingent zur bisherigen neotropischen Myrmekophilenfauna stellen²⁾. Es war ferner zu erwarten, daß die *Eciton*-Gäste der Vereinigten Staaten Gattungen angehören würden, welche sich an die brasilianischen *Eciton*-Gäste anschließen und gleichsam einen vorgeschobenen Posten der neotropischen Myrmekophilenfauna im nearktischen Gebiete bilden, ähnlich wie umgekehrt die nearktische Gattung *Xenodusa* mit einer ihrer Arten (*X. Sharpi* Wasm.³⁾) einen vorgeschobenen Posten der nearktischen Myrmekophilenfauna im neotropischen Mexico bildet. Es ist nun Herrn P. Jerome Schmitt O. S. B. gelungen, einen typischen *Eciton*-Gast in Nord-Carolina zu entdecken. Er schreibt mir hierüber (15. Januar 1897):

„Im April 1894 brachte ich vier Tage in St. Mary's Abbey und College, Gaston Co., N. C., zu und traf eine ganze Kolonie von *Eciton* (*californicum* Mayr subsp. *opacithorax* Em.⁴⁾), halb steif vor Kälte, unter Rinde zusammengeballt einquartirt. Es war dies kein Nest, sondern vielmehr ein Schlupfwinkel⁵⁾. Ein einziges

¹⁾ Vgl. Dalla Torre, Catalogus Hymenopt. vol. VII, *Formicidae*, S. 1—6; Emery, Beiträge zur Nordam. Ameisenfauna. Schlufs. (Zool. Jahrb. Abth. f. System. VIII, S. 258—261.)

²⁾ Vgl. Wasmann, Die Ameisen- und Termitengäste von Brasilien, I. Thl. (Verhandl. Zool. Bol. Ges. Wien 1895), S. 147 bis 169 (Sep. S. 13—35).

³⁾ Deutsche Ent. Zeitschr. 1896, S. 251.

⁴⁾ Schmitt bezeichnete die Ameisenart als *Eciton carolinense* Em. Nach meiner und Emery's eigener Bestimmung, dem ich einige Exemplare zusandte, ist es jedoch *californicum* subsp. *opacithorax* Em.

⁵⁾ Also ein sogenanntes temporäres Nest, wie es auch viele brasilianische *Eciton*-Arten (z. B. *Eciton Foreli*) auf ihren Wanderungen beziehen.

Weibchen des *Eciton* — und zwar sicher nur ein einziges — befand sich unter den tausend und aber tausend Arbeiterinnen, nebst 80—100 Stück des Käfers (*Ecitonusa Schmitti*) in Klumpen von Ameisen. Auch ein einzelner *Ulkeus intricatus* Horn wurde an dieser Stelle gefunden, wenn auch nicht gerade unmittelbar im Ameisenknäuel, so doch sicher keine zehn Zoll entfernt.“

Ich gebe nun die Beschreibung des neuen *Eciton*-Gastes, den ich zu Ehren des Entdeckers benenne.

Ecitonusa n. gen. *Aleocharinorum*.

Generibus Ecitonillae et Ecitoniae Wasm. *similis*; *ab utroque tamen differt maxillis haud linearibus sed normalibus (ut in Myrmedonia), insuper ligula bifida perbrevis et paraglossis vix prominentibus; a Myrmedonia insuper differt tarsorum posterorum art. 1^o aequali 2^o.*

Wegen ihrer habituellen *Eciton*-Ähnlichkeit erinnert die neue Gattung an *Ecitonilla* und *Ecitonia* Wasm.¹⁾ Ihre Mimikry ist jedoch nicht so hochgradig wie bei *Ecitonilla*, indem die Fühler und Beine kürzer, die Körpereinschnitte weniger ausgeprägt sind und der Hinterleib gegen die Spitze nicht verdickt, sondern gleichbreit ist. Ebenso unterscheidet sie die oben erwähnte Form der Unterkiefer und Unterlippe von jenen beiden Gattungen. Die Unterkiefer sind von normaler Breite, die äußere Lade um $\frac{1}{3}$ länger als die innere, die äußere an der Spitze bewimpert, die innere beborstet, ohne hornige Spitze. Kiefertaster 4gliedrig, 2 und 3 verdickt, 4 ahlförmig, fast halb so lang als 3. Lippentaster 3gliedrig, an Breite allmählich abnehmend, 3 am längsten. Die tief zweilappige, kurze, schmale Zunge entspringt nicht am Vorderrande der Oberlippe, sondern ein Stück unterhalb desselben, so daß sie nur als zwei winzige Spitzen den Vorderrand überragt. Ebenso treten auch die Paraglossen an den Seiten des Vorderrandes nur sehr schwach vor. (Fig. 4a.) Oberkiefer einfach, ziemlich kurz. Vorderfüße 4-, Mittel- und Hinterfüße 5-gliedrig, das erste Glied der Hinterfüße von der Länge des zweiten. Die großen Vorderhüften erreichen den Vorderrand der Vorderbrust, diese ist zwischen ihnen etwas dachförmig, aber nicht gekielt wie bei *Ecitonilla*. Die Mittelhüften stehen ziemlich weit auseinander, die Vorder- und Hinterhüften berühren sich. — Von *Ecitochara* Wasm. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1887, S. 404) durchaus verschieden durch die zweilappige Zunge, die Form der Fühler u. s. w.

¹⁾ Krit. Verz. d. myrmek. u. termitoph. Arthrop., S. 209 u. 210.

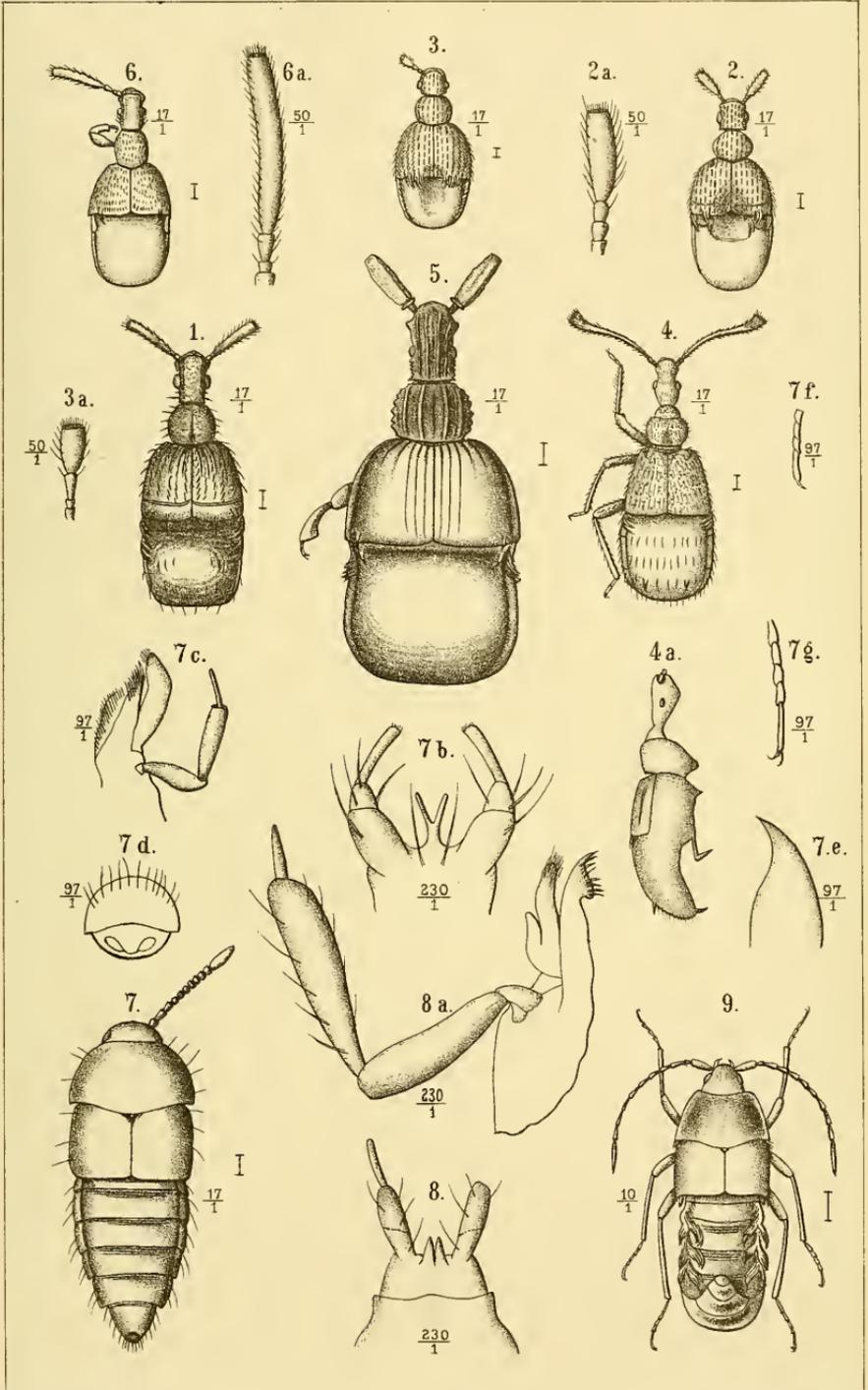
Ecitonusa Schmitti n. sp. (Taf. II, Fig. 4, 4a.)

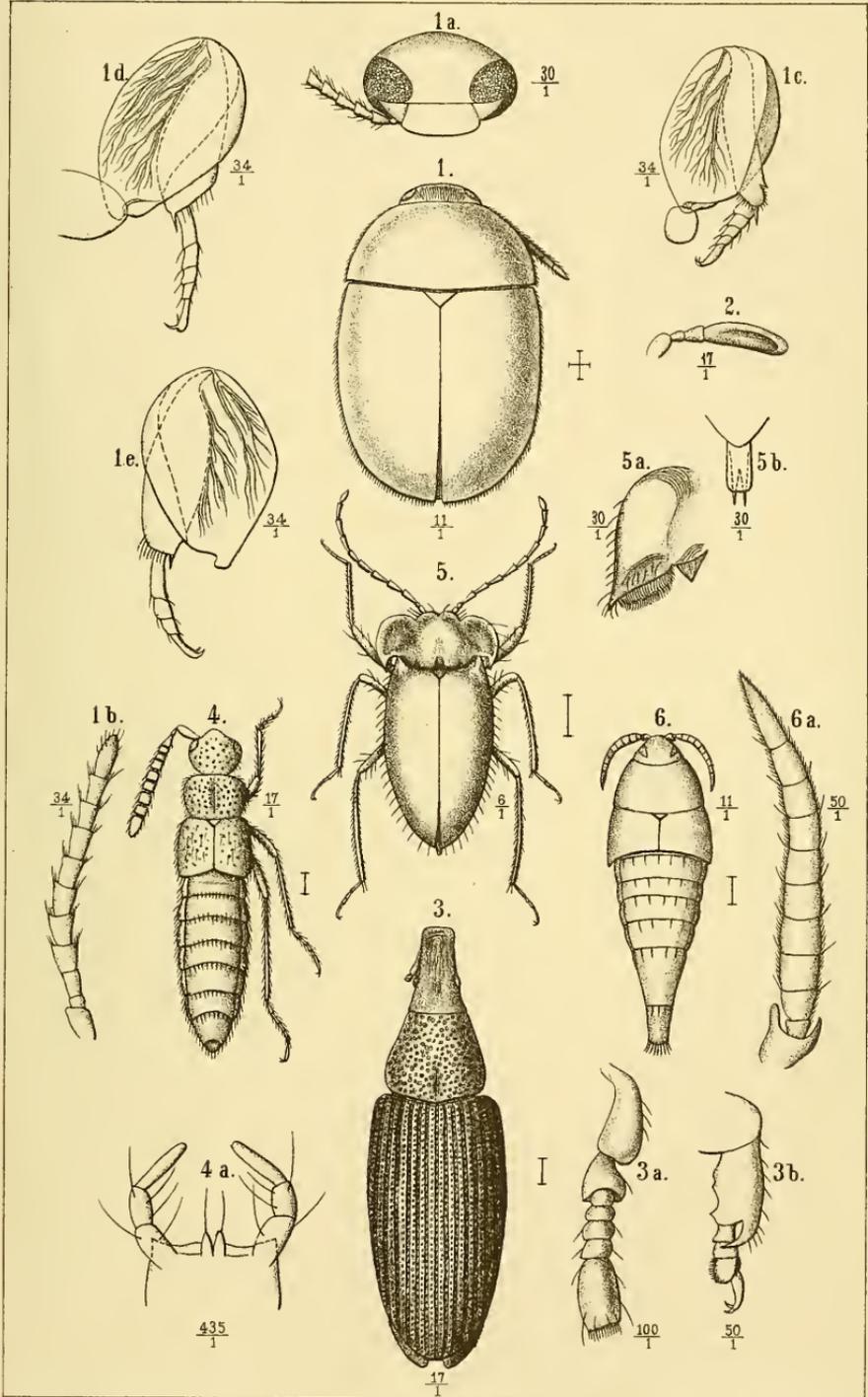
Angusta, parallela, convexa; rufopicea, ore, pedibus, antennarum basi, abdominis basi et apice testaceis; subnitida, pilis erectis longioribus vestita, pedes densius hirsuti. Caput transverso-ovatum, oculis magnis, grosse punctatum. Antennae validae, elytrorum medium superantes, art. 1^o cylindrico, 2^o tenui, conico, latitudine paullo longiore; 3^o duplo longiore et latiore 2^o, triangulari, 4^o—10^{um} transverso-quadratis, inter se approximatis, sensim latioribus; 11^o conico, 9^o et 10^o unitis aequali. Thorax capite latior, longitudine dimidio latior, convexus, subtiliter marginatus, profunde longitudinaliter impressus et canaliculatus, grosse punctatus, angulis anticis deflexis, posticis obtusis. Scutellum triangulare, punctatum. Elytra thorace paullo longiora et latiora, grosse sed parce punctata. Abdomen parallelum, apice paullo angustatum, late marginatum, subtiliter haud dense punctatum, apice laevi. Pedes graciles, angusti, hirsuti. — Long. corp. 2.5 mill., lat. 0.5 mill.

Die anderen *Eciton*-Gäste des Mimikry-Typus sind trotz ihrer relativen Größe, die nur wenig hinter derjenigen der kleinsten Arbeiterform ihrer Wirthe zurückbleibt oder dieselbe sogar erreicht, dennoch bezüglich der Färbung völlig unabhängig von dem Colorit ihrer Wirthe und nur in der Sculptur und Behaarung und der Körperform ihnen ähnlich ¹⁾). Dagegen besteht zwischen *Ecitonusa Schmitti* und *Eciton californicum* subsp. *opacithorax* auch eine ausgesprochene Aehnlichkeit der Färbung. Dies schien bereits darauf hinzudeuten, daß jener *Eciton* besser entwickelte Augen besitzen müsse als es sonst bei *Eciton* gewöhnlich ist.

In der That sind die Ocellen der kleinsten Arbeiterform desselben stark gewölbt, länglich oval und ungefähr doppelt so groß als bei Arbeiterinnen derselben Größe von *Eciton praedator* Sm., deren Ocellen fast flach und sehr klein sind. Dadurch wird es wahrscheinlich, dass die Wirthe von *Ecitonusa* auch Farbenunterschiede wahrzunehmen vermögen, weshalb auch die Mimikry ihrer Gäste auf die Aehnlichkeit der Färbung sich erstrecken muß, nicht bloß auf die dem Tastsinne der Fühler zugänglichen Merkmale, aus denen die Mimikry der übrigen Gäste des Mimikry-Typus sich zusammensetzt.

¹⁾ Vgl. Die Ameisen- und Termitengäste von Brasilien, I, S. 167—168 (Sep. S. 33 u. 34). Die Myrmekophilen und Termitophilen (Compt. Rend. 3^{me} Congr. internat. d. Zool., Leyden 1896), S. 428—435.





Nur ein Exemplar lag vor; dasselbe ist nach dem legeröhreartigen Fortsatze des Hinterleibes ein ♀ (Fig. 5b). Die Mundtheile konnte ich an dem einzigen Stücke nicht näher untersuchen; dieselben sind gelb behaart wie bei *Lomechusa*. Die stark entwickelten gelben Haarbüschel und die an *Lomechusa* erinnernde Form des Halssch. lassen keinen Zweifel darüber, daß der *Lomechon Alfaro*i zu den „echten Gästen“ der Ameisen gehört, die eine wirkliche gastliche Pflege von Seiten der Wirthe genießen. Die biologische Bedeutung der gelben Haarbüschel dieser und anderer echter Gäste ist wohl darin zu suchen, daß dieselben die Verdunstungsgeschwindigkeit des flüchtigen ätherischen Oeles erhöhen, welches den Gegenstand der Beleckung für die Ameisen bildet.

Erklärung von Tafel I.

- Fig. 1. *Commatocerinus Ranavalonae* Wasm.
 Fig. 2. *Radamides trifoveolatus* Wasm.; a Fühler.
 Fig. 3. *Radama sulcatus* Wasm.; a Fühler.
 Fig. 4. *Apoderiger cervinus* Wasm.; a Seitenansicht des ♂.
 Fig. 5. *Paussiger limicornis* Wasm.
 Fig. 6. *Articeropsis Sikorae* Wasm.; a Fühler.
 Fig. 7. *Philusina Ranavalonae* W.; b Unterlippe; c Unterkiefer; d Oberlippe; e Oberkiefer; f Vordertarse; g Hintertarse.
 Fig. 8. *Oligusa cremastogastris* Wasm., Unterlippe; a Unterkiefer.
 Fig. 9. *Xenodusa Caseyi* Wasm.

Erklärung von Tafel II.

- Fig. 1. *Myrmecocatops latus* W.; a Kopf von vorne; b Fühler; c Vorderbein; d Mittelbein; e Hinterbein.
 Fig. 2. *Trochoideus Oberthüri* Wasm., Fühler.
 Fig. 3. *Myrmecorhinus pinniger* Wasm.; a Fühler; b Mittelbein.
 Fig. 4. *Ecitonusa Schmitti* Wasm.; a Unterlippe.
 Fig. 5. *Lomechon Alfaro*i Wasm.; a Halssch.-Ecke, untere Seitenansicht; b Hinterleibsspitze.
 Fig. 6. *Pygostenus Raffrayi* Wasm.; a Fühler.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Ein neuer Ecton-Gast aus Nord -Carolina. 280-282](#)